



Der nachfolgende Entwurf des SV-Mannschaftswettbewerbes ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.

Bitte beachten Sie, dass jede Form der unautorisierten Nutzung, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieses Dokuments nicht gestattet ist.

Dieses Dokument ist ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmt!

An diesem Projekt haben mitgewirkt:

Andreas Quint	SVB Spezialhundebildung
Werner Schlinkert	LG Westfalen
Albrecht Josenhans	LG Württemberg
Helmut Hecker	LG Baden



Testversion

für den

SV-Mannschaftswettbewerb im Rettungshundesport

Die Einführung eines Mannschaftswettbewerbes im Rettungshundesport ist eine Reaktion auf die Publikumserfolge bei den Rettungshundepokalwettkämpfen, die von verschiedenen Landesgruppen ausgetragen werden. Die SV-Regelung muss jedoch abgestuft zur FCI-Regelung für den Mannschaftswettbewerb betrachtet werden. Die Durchführungsbestimmungen in dieser Regelung stimmen mit den in Deutschland vorhandenen Infra-Struktur der Übungsanlagen überein. Alle Arbeitsflächen entsprechen hinsichtlich der Größen und Schwierigkeitsgraden den in Deutschland üblichen Übungsanlagen des Brand- und Katastrophenschutzes, so dass eine Ausrichtung in unseren Ortsgruppen auch realistisch und machbar ist.

Ein Ausbildungskennzeichen im Sinne der Prüfungsordnung, Schau- oder Ausstellungsordnung, Zuchtordnung und Körordnung wird im Mannschaftswettbewerb des SV nicht vergeben. Es erfolgt auch kein Eintrag oder Dokumentation in die Leistungsnachweise, wie Bewertungsheft oder Leistungskarte. Das Ausstellen einer Urkunde und Vergabe von Ehrenpreisen ist jedoch gestattet



Allgemeine Bestimmungen

Jeder Mannschaftswettbewerb muss mindestens eine U+G sowie eine Nasenarbeit in Fläche, Fährte oder Trümmer enthalten. Darüber hinaus sind die Anzahl und die Auswahl der Nasenarbeiten beliebig.

RH 1 Team (RHT 1)

Das RH 1 Team besteht aus einem Mannschaftsführer und 3 Rettungshundeteams, die in der Klasse RH 1 in Fläche, Trümmer oder Fährte starten.

- 3 RHT: Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit U+G
- 3 RHT 1-T Aufgabe Trümmersuche T
- 3 RHT 1-FI/MT Aufgabe Flächensuche FL
- 3 RHT 1-F Aufgabe Fährtensuche F oder Mantrailing MT

RH 2 A-Team (RHT 2 A)

Das RH 2 A Team besteht aus einem Mannschaftsführer und aus mindestens 3 maximal 6 Rettungshundeteams, die in der Klasse RH 2 in Fläche, Trümmer oder Fährte starten

- 3 RHT: Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit U+G
- 3 RHT 2A-T Aufgabe Trümmersuche T
- 3 RHT 2A -FI Aufgabe Flächensuche FL
- 3 RHT 2A -F/MT Aufgabe Fährtensuche F oder Mantrailing MT

RH 2 B-Team (RHT 2 B)

Das RH 2 B Team besteht aus einem Mannschaftsführer und 3 Rettungshundeteams, die in der Klasse RH 2 jeweils in Fährte, Trümmer und Fährte starten. Jedes RHT muss alle Sparten durchlaufen.

- Alle: Aufgabe Unterordnung und Gewandtheit U+G
- Alle: Aufgabe in Fährte/Mantrailing, Trümmer und Fläche

Welche Rettungshundemannschaft mit welcher Aufgabe beginnt wird gelöst.

Bewertung

Die Bewertung der gezeigten Leistungen erfolgt nach Punkten, in Anlehnung an die IPO-R der FCI, sofern in diesem Regelwerk nichts anderes bestimmt ist. Sollte sich beim Endergebnis einer Aufgabe rechnerisch keine volle Punktzahl ergeben, so wird diese je nach Gesamteindruck der Aufgabe auf- oder abgerundet. Die Reihung erfolgt nach den erreichten Gesamtpunkten.

Sieger ist die Mannschaft, die alle Versteckpersonen aufgefunden hat und mit der höchsten Punktzahl den Wettbewerb abschließt.

Mannschaften mit gleichem Suchergebnis und der gleichen Punktzahl werden in der Rangfolge gleichgestellt.



Mannschaften mit höheren Punktzahlen, aber es wurden nicht alle Personen aufgefunden, werden in der Rangfolge hinter den Mannschaften platziert, die alle Versteckpersonen gefunden haben

Abbruch

Abbruch in einer Abteilung

der Hund darf zu jeder folgenden Abteilung uneingeschränkt antreten.

Abbruch in der Nasenarbeit

Entwertung in Höhe von 50 Punkten – jede nichtaufgefundene Person minus 61 Punkte.

Abbruch in der U+G

Es werden nur die bis dahin erreichten Punkte gewertet.

Disqualifikation

Bei Disqualifikation eines Teilnehmers werden alle durch dieses Team erreichten Punkte gestrichen. Noch nicht gezeigte Einzelübungen dürfen nicht ersatzweise durch ein anderes Team gezeigt werden. Zu den nachfolgenden Aufgaben tritt die Mannschaft nur mit den verbleibenden Teams an und erhält eine Entwertung entsprechend dem Nicht-Einsetzen eines Teams.

Disqualifikation des Mannschaftsführers oder der Mannschaft

Die Disqualifikation der Mannschaft schließt die Mannschaft vom gesamten Wettbewerb aus. Alle bereits erreichten Punkte werden gestrichen.



Unterordnung und Gewandtheit

RH 1-Team

Niveau RH 1 - Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit

Höchstpunktzahl 200 Punkte

Übung 1: Leinenführigkeit	3 x 10 Punkte
Übung 2: Gruppenarbeit	3 x 10 Punkte
Übung 3: Tragen und Übergeben	3 x 10 Punkte
Übung 4: Starre Holzbrücke	10 Punkte
Übung 5: Positionsarbeit	15 Punkte
Übung 6: Ablegen und Heranrufen	15 Punkte
Übung 7: Tunnel	10 Punkte
Übung 8: Überqueren von unangenehmen Materialien	10 Punkte
Übung 9: Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte
Übungen 1 – 9: Koordination durch den Mannschaftsführer	10 Punkte
Übungen 1 – 9: Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte

Allgemeine Bestimmungen:

Die An- und Abmeldung beim Prüfungsrichter wird an der Leine vorgenommen. Die Mannschaft läuft nebeneinander in einer Reihe, der MF links außen und die drei HFT rechts neben ihm. Die Reihenfolge der HFT darf vom MF festgelegt werden, muss aber während der gesamten U+G beibehalten werden. Der MF führt seine Mannschaft und darf diese kommandieren.

Der PR prüft die Leinenführigkeit, die Gruppenarbeit, die Freifolge, das Tragen und Übergeben sowie das Ablegen unter Ablenkung als Gruppenarbeit.

Die Reihenfolge der Übungen 4 – 9 ist festgelegt. Zwei RHT haben je zwei Übungen als Block vorzuführen, ein RHT zeigt die Übung 9:

Alle:	Nr. 1 - 3
Team 1:	Nr. 4 und 5,
Team 2:	Nr. 6 und 7
Team 3:	Nr. 8
Alle:	Nr. 9

Der Mannschaftsführer bestimmt, welches RHT welchen Aufgabenblock zu zeigen hat.



1. Leinenführigkeit 3 x 10 Punkte
2. Gruppenarbeit 3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Das skizzierte Schema der Leinenführigkeit, Gruppenarbeit und Freifolge ist einzuhalten. Als einzige Ausnahme darf der PR aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Richtung der Winkel wechseln, wobei dies für alle Prüflinge gleich festgelegt sein muss.

Übungsausführung:

Der Mannschaftsführer führt seine Gruppe in der Leinenführigkeit und darf Anweisungen für Losgehen, Wendungen, Wechseln der Gangart und Anhalten als Grundanweisung geben. Die Übung ist von allen drei RHT auf Anweisung des Mannschaftsführers synchron vorzuführen.

Aus der Grundstellung heraus zeigen die drei RHT auf Anweisung des MF einzeln nacheinander die Teilübung Personengruppe mit angeleintem Hund.

Nach der Gruppenarbeit verlässt das RHT im Normalschritt die Gruppe und beendet mit einer Grundstellung in der Reihe seiner Mannschaft diese Teilübung und leint seinen Hund für die Freifolge ab.

Nachdem das letzte RHT seine Gruppenarbeit beendet hat, führt der Mannschaftsführer seine Gruppe in der Freifolge und darf Anweisungen für Losgehen, Wendungen, Wechseln der Gangart und Anhalten als Grundanweisung geben. Die Übung ist von allen drei RHT auf Anweisung des Mannschaftsführers synchron vorzuführen.

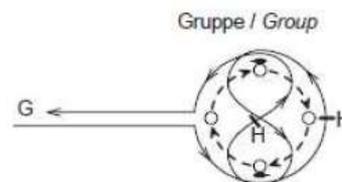
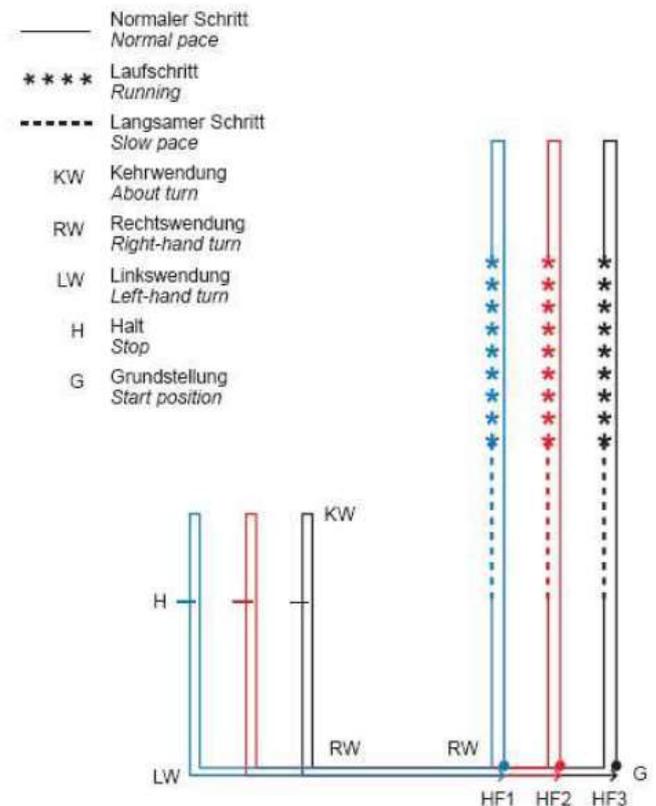
Die Bewertung der Übungsausführung erfolgt nach IPO-R. Die Gesamtharmonie der Rettungshundemannschaft und die Koordination durch den Mannschaftsführer ist eine zentrale Aufgabenstellung

3. Tragen und Übergeben 3 x 10 Punkte

Startposition Die Hunde dürfen von einer erhöhten Stelle (Tisch) oder vom Boden hochgehoben werden. Drei Tragehelfer. Die Mannschaft läuft während der gesamten Übung parallel nebeneinander, der Mannschaftsführer links, und die drei HF rechts neben ihm.

Gleichzeitiges Kommando aus der Grundstellung heraus zur Einnahme einer Startposition. Der MF hat die Harmonie des Übungsablaufs sicherzustellen. Die HF tragen simultan ihre Hunde 10 m geradeaus und übergeben sie einer zweiten Person. Die Tragepersonen übernehmen die Hunde, tragen diese weitere 10 m und stellen sie dann zu Boden. Die Hundeführer gehen seitlich in Höhe des Kopfes des Hundes mit. Der Mannschaftsführer koordiniert die Gruppe Die Hundeführer treten auf Kommando des MF seitlich an den Hund und geben gemeinsam das Kommando für in die Grundstellung gehen.

Schema 1: Freifolge





4. Starre Holzbrücke

10 Punkte

Ausführung

Der HF nimmt mit seinem frei folgenden H vor dem Gerät GS ein. Auf das HZ und/oder SZ für „Aufspringen“ hat der H auf die Holzbrücke zu springen und auf ein HZ für „Verharren“ sofort in Laufrichtung zu verharren. Auf Anweisung des PR begibt sich der HF auf die Höhe des H, gibt das HZ oder SZ für „Weitergehen“ und begleitet den H bis zur Abschluss GS. Dort hält er an und sein H nimmt selbständig die GS ein. Der H muss die gesamte Länge der Holzbrücke begehen, ohne sich ängstlich oder sprunghaft zu zeigen.

Bewertung

Unsicheres, zögerndes und/oder hektisches Überqueren, Vorauslaufen und zurückbleiben entwerten entsprechend.

5. Positionsarbeit

15 Punkte

Ausführung

10 Schritte vom Tisch entfernt nimmt der HF GS ein. Von dort aus schickt er den H mit HZ/SZ auf den Tisch. Der H hat ohne Zögern auf den Tisch zu springen und stehen zu bleiben. Auf dem Tisch sind folgende Positionen auf PR Anweisung zu zeigen: - Sitz - Platz - Steh Am Ende der Übung wird der H auf Anweisung des PR vom HF abgerufen. Der H hat vorzusitzen und mit 1 HZ in GS zu gehen.

Bewertung

Zögerndes Aufspringen, langsames Herankommen, Fehler beim Vorsitzen und Übungsabschluss sowie zusätzliche HZ und Körperhilfen des HF entwerten entsprechend. Nicht gezeigte Positionen entwerten entsprechend.

6. Ablegen und Heranrufen

15 Punkte

Ausführung

Von der GS aus geht der HF mit seinem frei bei Fuß folgenden H gerade-aus. Nach 10-15 Schritten hat sich der H auf das HZ und/oder SZ für «Ab-legen» in Laufrichtung abzulegen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht oder sich umsieht. Nach weiteren ca. 30 Schritten in gerader Richtung bleibt der HF stehen und dreht sich zu seinem ruhig liegenden H um. Auf Anweisung des PR ruft der HF seinen H mit dem HZ oder SZ für „Herankommen“ zu sich. Freudig und in schneller Gangart hat der H zu seinem HF heranzukommen und sich dicht vor ihn zu setzen.

Auf ein HZ hat sich der H in GS zu begeben.

Bewertung

Fehler in der Entwicklung, langsames Hinlegen, unruhiges Liegen, langsames Herankommen, Fehler beim Vorsitzen und Übungsabschluss sowie zusätzliche HZ und Körperhilfen des HF entwerten entsprechend.



7. Tunnel

10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Hindernis:

- Eingang starr, Höhe 0,50 m , Länge 3 m;
- anschließender Kriechgang, weiches Material, Länge 3 m.

Erlaubte Kommandos des HF:

Ein HZ und / oder ein SZ für „Durchqueren“;

ein HZ für „Verharren“;

entweder ein HZ oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis Grundstellung ein. Auf das HZ für „Durchqueren“ und / oder ein SZ hat der Hund das Gerät zu durchqueren. Nachdem der Hund das Gerät verlassen hat, hat er auf das HZ für „Verharren“ sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Auf Anweisung des PR begibt sich der HF zu seinem Hund und nimmt ihn mit dem HZ für „in Grundstellung gehen“ oder einem SZ in die Grundstellung.

Bewertung:

Zögerndes Hineingehen und Durchqueren sowie leichtes Verbleiben im Kriechgang entwerfen entsprechend. Verlässt der Hund den Tunnel nicht, wird die Übung mit mangelhaft bewertet.

8. Überqueren von unangenehmen Materialien

10 Punkte

Ausführung

Der HF nimmt mit seinem H vor der Anlage die GS ein. Mit dem HZ für „Fuß gehen“ betritt der HF die Anlage und geht mit seinem frei folgenden H einmal hin und einmal zurück, wobei beim Zurückgehen ein einmaliges Anhalten zu zeigen ist. Hier hat sich der H zügig abzusetzen. Nach Verlassen der Anlage nimmt der HF mit seinem H wieder die GS ein.

Bewertung

Unsicheres Verhalten des Hundes, zögern und ausweichen von Materialien entwertet entsprechend.

9. Ablegen des Hundes unter Ablenkung 3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Je drei markierte Plätze für Rüden und Hündinnen.

Erlaubte Kommandos der HF:

Je HZ oder ein SZ für „Ablegen“;

entweder ein HZ oder SZ für „Aufsetzen“.

Übungsausführung:

Nach Übung 3 geht die M an einen vom PR festgelegten Ort. Auf Zeichen des MF legen die HF ihre Hunde mit dem HZ oder SZ für „Ablegen“ ab, und zwar ohne irgendeinen Gegenstand bei ihnen zu lassen. Die drei HF und der MF gehen zu einem zwei-



ten, wenigstens 40 Schritte entfernten, vom PR angewiesenen Ort und bleiben zum Hund gewendet ruhig stehen. Auf Anweisung des PR holt der erste HF seinen Hund ab und zeigt die Übungen 4 und 5. Anschließend legt er seinen Hund erneut an den zugewiesenen Ort und reiht sich in seine Mannschaft ein.

Der zweite HF verfährt analog mit Übungen 6 und 7, der dritte HF mit Übungen 8 und 9. Die jeweils abliegenden Hunde müssen ohne Einwirkung der HF ruhig liegen, während die Übungen 4 bis 9 gezeigt werden.

Auf Anweisung des PR geht die M zu ihren Hunden zurück und auf erneute Anweisung des PR und Signal des MF geben die HF das HZ für „Aufsetzen“. Die Hunde müssen sich schnell und gerade aufsetzen.

Bewertung:

Unruhiges Liegen des Hundes bzw. zu frühes Aufstehen / Aufsitzen oder Entgegenkommen des Hundes beim Abholen, unruhiges Verhalten des HF sowie andere versteckte Hilfen entwerten entsprechend.

Nimmt der Hund nicht die Platz-Position ein, sondern steht oder sitzt, bleibt aber am Ablegeplatz, ist die Übung des betroffenen Hundes mangelhaft zu bewerten. Entfernt sich der Hund vom Ablegeplatz um mehr als drei Meter, so ist die Übung des betroffenen Hundes mit 0 zu bewerten.

Dieser Prüfungsteil endet mit der Abmeldung der M und mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Übungen 1 – 9: Koordination durch den Mannschaftsführer 10 Punkte

Übungen 1 – 9: Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft 10 Punkte



RH 2 A Team

Niveau RH 2 - Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit

Höchstpunktzahl 200 Punkte

Übung 1:	Freifolge	3 x 10 Punkte
Übung 2:	Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte
Übung 3:	Tragen und Übergeben	3 x 10 Punkte
Übung 4:	Bringen zu ebener Erde	10 Punkte
Übung 5:	Fassbrücke beweglich	10 Punkte
Übung 6:	Leiter waagrecht	10 Punkte
Übung 7:	Klettersprung	10 Punkte
Übung 8:	Tunnel	10 Punkte
Übung 9:	Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte
Übung 10:	Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Koordination durch den Mannschaftsführer	10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte

RH 2 B Team

Niveau RH 2 - Höchstpunktzahlen Unterordnung und Gewandtheit

Höchstpunktzahl 200 Punkte

Übung 1:	Freifolge	3 x 10 Punkte
Übung 2:	Distanzkontrolle	3 x 10 Punkte
Übung 3:	Tragen und Übergeben	3 x 10 Punkte
Übung 4:	Bringen zu ebener Erde	10 Punkte
Übung 5:	Fassbrücke beweglich	10 Punkte
Übung 6:	Leiter waagrecht	10 Punkte
Übung 7:	Klettersprung	10 Punkte
Übung 8:	Tunnel	10 Punkte
Übung 9:	Lenkbarkeit auf Distanz	10 Punkte
Übung 10:	Ablegen des Hundes unter Ablenkung	3 x 10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Koordination durch den Mannschaftsführer	10 Punkte
Übungen 1 – 10:	Gesamtharmonie der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte



Bewertung

Allgemeine Bestimmungen:

Die An- und Abmeldung beim Prüfungsrichter wird an der Leine vorgenommen. Die Mannschaft läuft nebeneinander in einer Reihe, der MF links außen und die drei HFT rechts neben ihm. Die Reihenfolge der HFT darf vom MF festgelegt werden, muss aber während der gesamten U+G beibehalten werden. Der MF führt seine Mannschaft und darf diese kommandieren.

Der PR prüft die Freifolge, die Distanzkontrolle, das Tragen und Übergeben sowie das Abliegen unter Ablenkung als Gruppenarbeit.

Die Reihenfolge der Übungen 4 – 9 ist festgelegt. Je zwei Übungen sind von je einem Team als Block vorzuführen:

- Alle: Nr.1 - 3
- Team 1: Nr. 4 und 5,
- Team 2: Nr. 6 und 7
- Team 3: Nr. 8 und 9
- Alle: Nr. 10

Der Mannschaftsführer bestimmt, welches RHT welchen Aufgabenblock zu zeigen hat.

ENTWURF



Ausführungsbestimmungen:

1. Freifolge / Leinenführigkeit 3 x 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Das skizzierte Schema der Freifolge und Leinenführigkeit ist einzuhalten. Als einzige Ausnahme darf der PR aufgrund der örtlichen Gegebenheiten die Richtung der Winkel wechseln, wobei dies für alle Prüflinge gleich festgelegt sein muss.

Übungsausführung:

Der Mannschaftsführer führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Wendungen, Wechseln der Gangart und Anhalten als Grundanweisung geben.

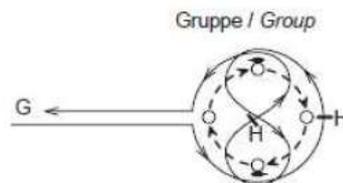
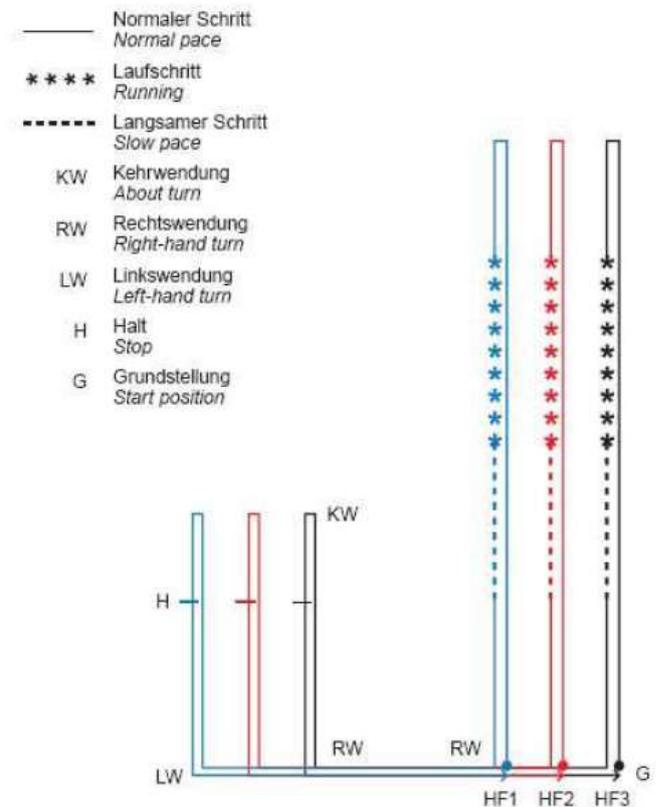
Die Übung ist von allen drei RHT auf Anweisung des Mannschaftsführers synchron vorzuführen.

Aus der Grundstellung heraus zeigen die drei RHT auf Anweisung des MF einzeln nacheinander die Teilübung Personengruppe mit angeleintem Hund.

Nach der Gruppenarbeit verlässt das RHT im Normalschritt die Gruppe und beendet mit einer Grundstellung in der Reihe seiner Mannschaft diese Teilübung und leint seinen Hund ab.

Die Bewertung der Übungsausführung erfolgt nach IPO-R. Die Gesamtharmonie der Rettungshundemannschaft und die Koordination durch den Mannschaftsführer ist eine zentrale Aufgabenstellung

Schema 1: Freifolge





2. Distanzkontrolle 3 x 10 Punkte

Übungsausführung:

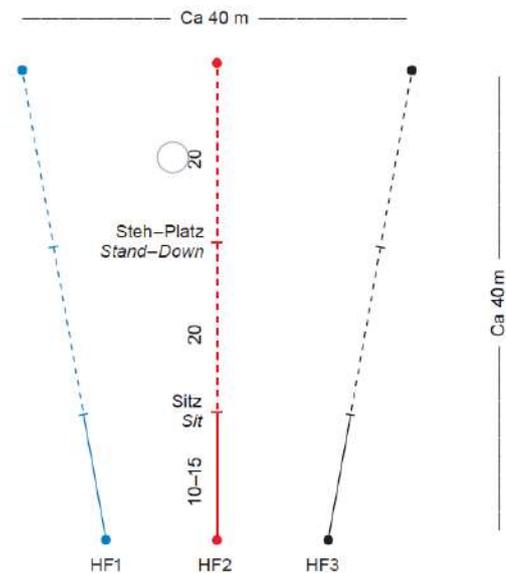
Die Übung ist von allen drei HFT auf Anweisung des Mannschaftsführers synchron, aber nicht auf paralleler Linie zu zeigen.

Der MF führt seine Gruppe und darf Anweisungen für Losgehen, Absetzen, Einweisung der HF, Heranrufen der Hunde, Abstellen, Ablegen, Heranrufen und die Grundstellung als Grundanweisung geben. Er geht mit den RHT in der Entwicklung mit und bleibt beim Absetzen der Hunde stehen. Von diesem Standort aus darf er seine Gruppe weiter führen.

Die Ausführung der Übungen erfolgt analog der IPO-R. Auf Zeichen des PR koordiniert der Mannschaftsführer die RHT zur Sitzübung

Auf neuerliches Zeichen des PR und Koordinierung durch den Mannschaftsführer haben sich die Hunde „Abzustellen“. Auf weiteres Zeichen des PR und MF rufen die RHT ihre Hunde zu sich, sich dicht vorzusetzen und auf einheitliches Kommando in die abschließende Grundstellung zu wechseln

SCHEMA für POSITIONSWECHSEL SCHEME for CHANGE OF POSITIONS



Bewertung:

Wenn der Hund anstatt der geforderten Position eine der anderen Positionen einnimmt, werden hierfür jeweils 2 Punkte abgezogen.

3. Tragen und Übergeben 3 x 10 Punkte

Startposition Die Hunde dürfen von einer erhöhten Stelle (Tisch) oder vom Boden hochgehoben werden. Drei Tragehelfer. Die Mannschaft läuft während der gesamten Übung parallel nebeneinander, der Mannschaftsführer links, und die drei HF rechts neben ihm.

Gleichzeitiges Kommando aus der Grundstellung heraus zur Einnahme einer Startposition. Der MF hat die Harmonie des Übungsablaufs sicherzustellen. Die HF tragen simultan ihre Hunde 10 m geradeaus und übergeben sie einer zweiten Person. Während der Mannschaftsführer und die HF stehen bleiben, tragen die Tragepersonen die Hunde weitere 10 m und stellen sie dann zu Boden. Die Hunde haben dort zu bleiben, bis die HF auf Zeichen des PR und Kommando des Mannschaftsführers ihre Hunde zu sich rufen, sich dicht vorzusetzen und auf Kommando in die Grundstellung zu wechseln.

4. Bringen zu ebener Erde 10 Punkte

Führeigener Gebrauchsgegenstand, den der HF während der gesamten Prüfungsabteilung mit sich führt. Ansonsten erfolgt die Bewertung nach IPO-R.



5. Fassbrücke beweglich 10 Punkte

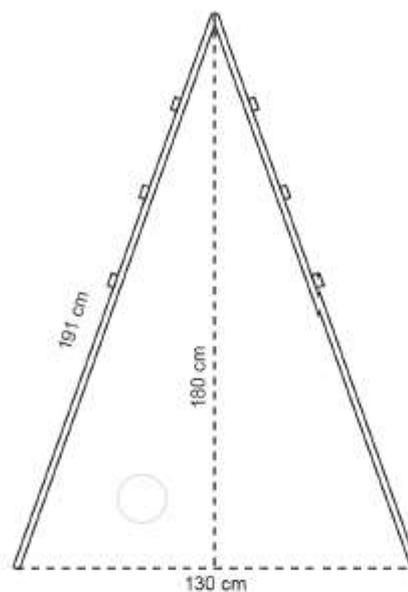
Übungsvoraussetzungen:

Ausführung und Bewertung analog der IPO-R

6. Leiter waagrecht 10 Punkte

Ausführung und Bewertung analog der IPO-R

7. Klettersprung 10 Punkte



Schrägwand

Schrägwand	
Vorderansicht	Seltenansicht
Höhe 180 cm	Seitenlänge je 191 cm
Breite 150 cm	Steigleisten 24 x 48

Die Schrägwand besteht aus zwei am oberen Teil verbundenen Kletterwänden von 150 cm Breite und 191 cm Höhe. Am Boden stehen diese beiden Wände soweit auseinander, dass die senkrechte Höhe 180 cm ergibt. Die ganze Fläche der Schrägwand muss mit einem rutschfesten Belag versehen sein. An den Wänden sind in der oberen Hälfte je 3 Steigleisten 24/48 mm angebracht. Alle Hunde einer Prüfung müssen die gleichen Hindernisse überspringen.

Probesprünge sind während der Vorführung nicht gestattet.



Übungsvoraussetzungen:

Hindernis: Schrägwand Höhe 1,80 m, Breite 1,50 m, Tiefe 1,30 m

Erlaubte Kommandos:

Ein Hörzeichen und / oder ein SZ für „Überwinden des Hindernisses“; in HZ für „Verharren“; entweder ein Hörzeichen oder ein SZ für „in Grundstellung gehen“.

Übungsausführung:

Der HF nimmt mit seinem Hund in angemessener Entfernung vor dem Hindernis die Grundstellung ein. Auf HZ und / oder SZ klettert der Hund über das Hindernis. Auf ein HZ hat der Hund hinter dem Hindernis sitzend, liegend oder stehend zu verharren. Anschließend geht der HF zu seinem Hund und nimmt ihn entweder mit einem HZ oder einem SZ in die Grundstellung.

Bewertung:

Verzögerungen bei der Annahme des Hindernisses, Unsicherheiten beim Überklettern und Hilfen des HF werden entsprechend. Die Übung ist mit 0 Punkten zu bewerten, wenn der Hund das Hindernis verweigert oder der HF seinen Standort vor dem Kommando für das Verharren des Hundes verlässt.

8. Tunnel 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Ausführung und Bewertung analog der IPO-R

9. Lenkbarkeit auf Distanz 10 Punkte

Übungsvoraussetzungen:

Ausführung und Bewertung analog der IPO-R

10. Ablegen des Hundes unter Ablenkung 3 x 10 Punkte

Ausführung und Bewertung analog der IPO-R



Aufgabe Trümmersuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik. Es können mehrere Hunde gleichzeitig suchen bzw. finden. Der MF bestimmt das Einsetzen oder Herausnehmen jedes Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Der suchfertige Hund ist ohne Kenndecke und Halsband in das Suchgebiet zu entlassen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

RH 1- Trümmersuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 x 60 Punkte =	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet:	zerstörtes oder teilzerstörtes Objekt, Gebäudetrümmer von min. 400 – 600 m ² , auf einer Ebene, kann aus unterschiedlichen Baumaterialien bestehen.
Versteckpersonen:	3 Personen, verdeckt.
Ausarbeitungszeit:	maximal 15 Minuten.

RH 2 A- Trümmersuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 x 60 Punkte =	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet:	zerstörtes oder teilzerstörtes Objekt, Gebäudetrümmer von min. 800 – 1.000 m ² , welche aus unterschiedlichen Baumaterialien und auf einer oder mehreren Ebenen bestehen können.
Versteckpersonen:	3 Personen, verdeckt.
Ausarbeitungszeit:	maximal 20 Minuten.

RH 2 B - Trümmersuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 x 60 Punkte =	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet:	zerstörtes oder teilzerstörtes Objekt,



Gebäudetrümmer von min. 1.000 – 1.500 m², welche aus unterschiedlichen Baumaterialien und auf einer oder mehreren Ebenen bestehen können.

Versteckpersonen: 3 Personen, verdeckt.

Ausarbeitungszeit: maximal 30 Minuten.

Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshundemannschaft eingesetzt werden. Der Mannschaftsführer bestimmt, welches RHT mit der Sucharbeit beginnt. Die Wechsel der RHT finden immer dann statt, wenn eine VP aufgefunden wurde. Jedes RHT muss mindestens eine VP auffinden. Ansonsten erfolgt ein Zwangsabzug von 61 Punkten.

Die Anzeige eines Hundes meldet der HF seinem Mannschaftsführer. Bevor der HF das Suchgebiet betreten darf, muss der Mannschaftsführer dem PR informieren, wo er die Versteckperson lokalisiert oder ob er den vermuteten Fundort mit einem weiteren HFT bestätigen möchte. Daraufhin gibt der PR unverzüglich die Erlaubnis zum Abholen des Hundes. Auf Anweisung des MF geht der HF zu seinem Hund und wartet dort auf MF und PR. Der MF führt den PR zur Fundstelle. Rücksprache mit dem HF ist zulässig. Zeigt der Bestätigungshund die Versteckperson an, meldet sein HF dem Mannschaftsführer den Fund, welcher dem PR die Anzeige bekannt gibt. Daraufhin gibt der PR die Erlaubnis zur Abholung des Bestätigungshundes.

Ein HFT darf seine Sucharbeit erst fortsetzen, nachdem es das Suchgebiet wieder verlassen hat. Die Abholung eines Hundes erfolgt immer auf direktem Wege. Der HF schickt den Hund zur weiteren Suche immer von außen. Das erneute Einweisen direkt vom Fundort aus ist nicht zulässig. Sollte eine nicht aus dem Versteck genommene Person ein weiteres Mal angezeigt werden, kann der MF den HF selbständig zur Abholung des Hundes anweisen. Der MF hat den PR hierüber zu informieren. Die Trümmersuche endet mit der Meldung der dritten Anzeige durch den Mannschaftsführer oder mit dem Ablauf der maximalen Suchzeit. Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Jede gefundene Person wird mit 60 Punkten unabhängig von der Qualität der Anzeige bewertet, sobald der Mannschaftsführer diese dem PR meldet. Nimmt der Mannschaftsführer jedoch die Hilfestellung in Anspruch, einen Hund vom Anzeigeort abholen zu lassen, um einen Bestätigungshund einzusetzen, wird die Person nur mit 30 Punkten bewertet.

Jede nicht gefundene Person wird mit 0 Punkten bewertet.

Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet.

Jede Fehlanzeige wird mit minus 60 Punkten bewertet.



Aufgabe Flächensuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik. Es können mehrere Hunde gleichzeitig suchen bzw. finden. Der MF bestimmt das Einsetzen oder Herausnehmen jedes Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt.

RH 1- Flächensuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 x 60 Punkte =	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet: ca. 15.000 m ² , mind. 50 % verdecktes Gelände	
Versteckpersonen: 3 Personen, verdeckt.	
Ausarbeitungszeit: maximal 15 Minuten.	

RH 2 A- Flächensuche

Höchstpunktezahl:	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 je 60 Punkte	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet: ca. 30.000 m ² , mind. 50 % verdecktes Gelände oder Gebäude.	
Versteckpersonen: 3 Personen.	
Ausarbeitungszeit: maximal 20 Minuten.	

RH 2 B - Flächensuche

Höchstpunktezahl:	260 Punkte
Auffinden der Personen: 3 je 60 Punkte	180 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	30 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	50 Punkte
Suchgebiet: ca. 50.000 m ² , mind. 50 % verdecktes Gelände oder Gebäude.	
Versteckpersonen: 3 Personen.	
Ausarbeitungszeit: maximal 30 Minuten	



Allgemeine Bestimmungen

Dem Hund kann Sicht- und / oder Berührungskontakt möglich sein. Die Verstecke der Personen sollen mindestens 10 m auseinander liegen. Bei PT und ET sind geländetypische Verstecke wie z.B. Hochsitze zulässig, die für den Hund nicht einsehbar oder erreichbar sind. Verstecke bis 2 Meter Höhe sind erlaubt. Benutzte Verstecke können wiederverwendet werden.

Die Personen müssen 15 Minuten vor dem Ansetzen des Hundes ihre Position einnehmen. Die Versteckpersonen sind Assistenten des PR; müssen liegen oder sitzen und sich ruhig verhalten, ohne dem HF und / oder dem Hund irgendwelche Hilfen zu geben.

Hilfspersonen: Bis 15 Minuten vor Beginn der Suche muss das Suchgebiet von mindestens 3 Personen mit einem Probehund kreuz und quer betreten worden sein, unmittelbar vor dem Ansetzen und während der Arbeit des Hundes ist das Suchgebiet von mindestens 3 Personen ohne Hund kreuz und quer zu begehen.

Ausführungsbestimmungen:

Die Rettungshunde-Sportmannschaft hat mit ihren Hunden außer Sichtweite abzuwarten, bis sie aufgerufen wird. Die Rettungshunde-Sportmannschaft erhält eine Lagebeschreibung als Skizze oder Karte. Das Suchgebiet ist optisch abgegrenzt oder dessen Grenzen sind klar erkennbar. Darüber hinaus wird der Mannschaft ein bestimmter Aufenthaltsbereich innerhalb des Suchgebietes zugeteilt, in dem sich die Mannschaft frei bewegen kann. Der Mannschaftsführer darf das eigentliche Suchgebiet nicht betreten, der HF erst bei Anzeige seines Hundes und / oder der Anweisung des PR.

Der MF teilt vor Suchbeginn dem PR die möglichen Anzeigearten des H mit. Der H hat die aufgefundene VP direkt und ohne Einwirkung des HF selbständig und eindeutig in der vorher festgelegten Anzeigeart anzuzeigen.

Der MF hat sich ein Bild der Lage zu machen. Zu berücksichtigen sind dabei die Wetterlage, die Thermik und die örtlichen Gegebenheiten des Suchgeländes. Aufgrund der Einweisung muss der MF in der Lage sein, die Situation zu erfassen. Er gibt seine Vorgehensweise bekannt. Abweichungen davon sind dem PR bekannt zu geben.

Der Mannschaftsführer kann jedes günstig erscheinende Suchsystem und auch beliebig viele Hunde einsetzen. Der PR ist über die gewählte Taktik vom Mannschaftsführer genauestens zu informieren. Mit der durch den Mannschaftsführer gemeldeten Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen.

Die Anzeige eines Hundes meldet der HF seinem Mannschaftsführer. Bevor der HF das Suchgebiet betreten darf, muss der Mannschaftsführer dem PR bekannt geben, wo er die Versteckperson lokalisiert. Daraufhin gibt der PR unverzüglich die Erlaubnis zum Abholen des Hundes. Auf Anweisung des MF geht der HF zu seinem Hund und wartet dort auf MF und PR. Der MF führt den PR zur Fundstelle. Rücksprache mit dem HF ist zulässig. Ein HFT darf seine Sucharbeit erst fortsetzen, nachdem es das Suchgebiet wieder verlassen hat. Die Abholung eines Hundes erfolgt immer auf direktem Wege. Der HF schickt den Hund zur weiteren Suche immer vom zugeteilten Aufenthaltsbereich der Mannschaft. Das erneute Einweisen direkt vom Fundort aus ist nicht zulässig.

Die Flächensuche endet mit der Meldung der dritten Anzeige durch den Mannschaftsführer oder mit dem Ablauf der maximalen Suchzeit. Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Jede gefundene Person wird mit 60 Punkten unabhängig von der Qualität der Anzeige bewertet, sobald der Mannschaftsführer diese dem PR meldet. Bei deutlicher Belästigung der Person durch einen Hund wird jedoch bis zu 18 Punkten entwertet.



Jede nicht gefundene Person wird mit 0 Punkten bewertet. Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet. Jede Fehlanzeige wird mit minus 60 Punkten bewertet.

Eine Verletzung einer Versteckperson führt zur Disqualifikation der Mannschaft vom gesamten Wettbewerb.

Bewertet wird, ob sich der MF ein vollständiges Bild über die Lage aus der Informationsgewinnung sowie Befragung gemacht hat und seine gefassten Entschlüsse eingehalten hat.

Aufgabe Fährtsuche

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik. Der MF bestimmt jeweils den Wechsel des Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Jedes eingesetzte Team muss mindestens 1 Gegenstand finden oder 2 Richtungswechsel ausarbeiten.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist Sitz, Platz oder Steh oder Bringen.

RH 1 -Fährtsuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Aufnahme der Fährte	10 Punkte
Verfolgen der Fährte	50 Punkte
Identifikationsgegenstand	20 Punkte
4 Gegenstände (je 20 Punkte)	80 Punkte
Auffinden einer Person am Ende der Fährte	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte
Eigenfährte	1.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm).
Alter:	30 Minuten. 4 Richtungswechsel, die rechtwinklig oder stumpf sein können.
Ausarbeitungszeit:	maximal 30 Minuten

RH 2 A-Fährtsuche

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Aufnahme der Fährte	10 Punkte
Verfolgen der Fährte	50 Punkte
Identifikationsgegenstand	20 Punkte
8 Gegenstände (je 10 Punkte)	80 Punkte
Auffinden der Person	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte



- Fremdfährte: 2.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm),
Alter: 180 Minuten. 6 Richtungswechsel, die rechtwinklig oder stumpf sein können.
Ausarbeitungszeit: maximal 45 Minuten inklusive Auffinden des Identifikationsgegenstandes.

RH 2 B -Fährtsuche

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Höchstpunktezahl | 260 Punkte |
| Aufnahme der Fährte | 10 Punkte |
| Verfolgen der Fährte | 50 Punkte |
| Identifikationsgegenstand | 20 Punkte |
| 8 Gegenstände (je 10 Punkte) | 80 Punkte |
| Auffinden der Person | 80 Punkte |
| Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft | 10 Punkte |
| Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung) | 10 Punkte |
| Fremdfährte: 3.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm), | |
| Alter: 180 Minuten. 6 Richtungswechsel, die rechtwinklig oder stumpf sein können. | |
| Ausarbeitungszeit: maximal 60 Minuten inklusive Auffinden des Identifikationsgegenstandes. | |

Allgemeine Bestimmungen:

Der Fährtenverlauf soll möglichst natürlich und dem Gelände angepasst sein und Geländewechsel beinhalten. Das Gelände kann aus Wald, Wiesen und Feldflächen sowie Weg- und Straßenüberquerungen bestehen.

Der FHL geht die gesamte Fährte im normalen Schritt, er darf beim Legen der Fährte nicht scharren und nicht stehen bleiben. Er hat dem PR einen genauen Fährtenplan mit allen notwendigen Informationen wie Reihenfolge der Gegenstände und markante Punkte für den Verlauf der Fährte zu übergeben. Eine Aufzeichnung mit GPS ist bei PT und ET vorgeschrieben.

Abgang RH 1

Bei der BT-Mannschaft ist ein Wechsel des HF für das Legen der Fährte nach dem 2. Gegenstand möglich, danach nach jedem Gegenstand. Ein Abstand von 1,5 Meter kann zwischen dem Gegenstand und dem weiteren Fährtenverlauf eingehalten werden. Das Setzen eines Abgangsschildes ist für jede Fährte erlaubt.

Abgang RH 2 A und RH 2 B:

gut verwitterter Identifikationsgegenstand des FHL (maximal Schuhgröße, auch auf diese Größe reduzierte Kleidungsstücke sind zulässig) in einer Fläche von 30 m x 30 m. Die Grundlinie dieser Fläche ist links und rechts markiert. Der Fährtenleger betritt das Abgangsfeld von der linken oder rechten Seitenlinie und legt innerhalb des Feldes den Identifikationsgegenstand ab, der den eigentlichen Ansatz (Beginn der Fährte) markiert. Nach kurzem Verweilen geht der FHL dann mit normalen Schritten in die angewiesene Richtung.



Gegenstände:

Nummerierte, gut verwiterte Gebrauchsgegenstände des FHL, maximal Schuhgröße, die sich in der Farbe nicht wesentlich vom Gelände abheben.

Die Fährtengegenstände dürfen nicht neben, sondern müssen auf die Fährte gelegt werden. Die Fährtengegenstände müssen mindestens 20 Meter vor oder nach dem Winkel abgelegt werden.

Der Fährtenleger muss den Ablagepunkt jedes Gegenstandes in der Fährtenskizze festhalten. Dazu sind die Gegenstände markiert oder genau beschrieben.

Fährtenende:

RH 1 – eine Person liegend am Ende der letzten Fährte. Die Person hat sich mit Beginn der Suche am Fährtenende einzufinden

RH 2 A und B – FHL, liegend am Ende der Fährte. Der FHL hat sich mit Beginn der Suche am Fährtenende einzufinden.

Ausführungsbestimmungen:

Der MF teilt vor Suchbeginn dem PR die möglichen Anzeigarten des H mit. Der H hat die aufgefundene VP direkt und ohne Einwirkung des HF selbständig und eindeutig in der vorher festgelegten Anzeigart anzuzeigen.

Der MF hat sich ein Bild der Lage zu machen. Zu berücksichtigen sind dabei die Wetterlage, die Thermik und die örtlichen Gegebenheiten des Suchgeländes. Aufgrund der Einweisung muss der MF in der Lage sein, die Situation zu erfassen. Er gibt seine Vorgehensweise bekannt. Abweichungen davon sind dem PR bekannt zu geben.

Bei der Ausarbeitung der vom FL gelegten Fährte muss der Hund nicht in klassisch sportlicher Form der Bodenverletzung folgen, sondern darf ihr auch stöbernd folgen. Ausschlaggebend ist das chronologische Abarbeiten der Fährte mit dem Verweisen der Gegenstände und Finden des FL. Nach Aufruf wird der Rettungshunde-Sportmannschaft das Abgangsfeld vom PR deutlich beschrieben. Der suchfertige Hund kann frei oder an einer 10 m langen Leine an einem Kettenhalsband oder Geschirr geführt werden. Zeigt ein Hund durch Bringseln an, ist das Bringsel vor Suchbeginn dem Hund anzulegen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist freigestellt. Die weiteren Hunde der Rettungshunde-Sportmannschaft sind an einer Führleine an einem Kettenhalsband oder Geschirr zu führen.

Zulässige Anzeigarten an den Gegenständen sind Aufnehmen oder Verweisen, auch im Wechsel. Beim Aufnehmen kann der Hund stehen bleiben, sich setzen oder auch zum HF kommen. Das Verweisen kann liegend, sitzend oder stehend geschehen. Mit der Suchbereitschaft der Mannschaft und dem Startzeichen des PR beginnt die Zeit zu laufen. Ein vom Mannschaftsführer eingesetztes Team beginnt mit der Sucharbeit. Der PR erklärt dem MF das Abgangsfeld, hinter dem sich der HF frei bewegen darf. Der eingesetzte HF leint seinen Hund gegebenenfalls ab und weist ihn zur Suche des Identifikationsgegenstands ein. Der Hund hat den Identifikationsgegenstand innerhalb von drei Minuten zu erstöbern, wobei der HF ihn durch HZ und / oder SZ unterstützen darf. Nach Auffinden des Identifikationsgegenstands leint der HF gegebenenfalls seinen Hund an und setzt ihn zum Ausarbeiten der Fährte an. Sollte dieser Hund den Identifikationsgegenstand nicht finden, jedoch die Fährte deutlich aufgenommen haben, darf der HF nach Meldung über den MF an den PR seinem Hund folgen oder ihn zum Anleinen oder zum Wechsel des Suchteams verharren lassen. Sollte der Hund weder den Identifikationsgegenstand finden, noch die Fährte aufnehmen, kann der MF nach drei Minuten ein anderes Team einsetzen. Das zweite HFT wird am ID-Gegenstand eingewiesen und nimmt von dort die Fährte auf.



Bei der Ausarbeitung soll der Hund der vom FHL hinterlassenen Spur folgen, wobei der HF auch in der Freisuche den Abstand von 10 m zum Hund einzuhalten hat. Im Fährtenverlauf folgt der PR der M in angemessener Entfernung. Sollte die Rettungshunde- Suchmannschaft sich mehr als ca. 30 Meter vom Fährtenverlauf entfernt haben, wird die Sucharbeit vom PR abgebrochen.

Den HF ist es erlaubt, die Fährtenuche zu unterbrechen. Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Gesamtzeit. Den HF ist es erlaubt, während der Ausarbeitung seinem Hund Kopf, Augen und Nase zu reinigen und eventuell Wasser zu geben.

Sobald der eingesetzte Hund einen Gegenstand gefunden hat, muss er ihn ohne Einwirkung des HF sofort anzeigen. Der HF bestätigt dem PR das Auffinden durch Hochheben des Gegenstandes. Wenn der Hund den Fährtenleger erreicht, hat der HF sofort stehen zu bleiben. Der Hund hat ohne Einwirkung des HF eindeutig anzuzeigen.

Zur Abmeldung gehen der MF und die HF mit ihren angeleiteten Hunden zum PR und nehmen Grundstellung ein. Der MF übergibt die gefundenen Gegenstände. Die Aufgabe endet mit der Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertung:

Der Hund soll ein positives Suchverhalten und ein sicheres Verweisen der Gegenstände zeigen. Ein Abweichen des Hundes von der Fährte ist nicht fehlerhaft. Das Anzeigen des Identifikationsgegenstandes wird mit 20 Punkten bewertet. Wird der Identifikationsgegenstand vom ersten HFT nicht angezeigt, wird er mit 0 Punkten bewertet. Das zweite Team kann nur noch die Punkte für das Aufnehmen der Fährte in voller Höhe von 10 Punkten erreichen. Jeder nicht gefundene Gegenstand oder jeder nicht selbständig vom Hund angezeigte Gegenstand wird mit 0 Punkten bewertet. Das Nicht-Einsetzen eines HFT wird mit minus 50 Punkten bewertet. Bei deutlicher Belästigung des FHL wird bis zu 24 Punkten entwertet.

Bewertet wird, ob sich der MF ein vollständiges Bild über die Lage aus der Informationsgewinnung sowie Befragung gemacht hat und seine gefassten Entschlüsse eingehalten hat.



Aufgabe Mantrailing

Die Mannschaft ist frei in der Wahl der Mittel und der Lösungstaktik. Der MF bestimmt jeweils den Wechsel des Suchteams. Im Verlauf der Sucharbeit müssen alle drei Teams der Rettungshunde-Sportmannschaft eingesetzt werden. Jedes eingesetzte Team muss mindestens 1 Richtungswechsel ausarbeiten.

Die Mannschaftsmitglieder sollen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Die Art des Anzeigens der Hunde ist Sitz, Platz oder Steh oder Bringen.

RH 1-Mantrailing

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Aufnahme des Trails	10 Punkte
Verfolgen des Trails	80 Punkte
Halten des Trails	70 Punkte
Auffinden einer Person am Ende des Trails	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte
Fremdtrail	1.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm).
Alter:	30 Minuten. 4 Richtungswechsel, ein Geländewechsel und 1 Straßen- und/oder Wegkreuzung.
Ausarbeitungszeit:	maximal 30 Minuten

RH 2 A-Mantrailing

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Aufnahme des Trails	10 Punkte
Verfolgen des Trails	80 Punkte
Halten des Trails	70 Punkte
Auffinden einer Person am Ende des Trails	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte
Fremdtrail	2.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm). "fremde" sitzende/liegende Person neben der Spur, zwischen 600 und 800 m
Alter:	180 Minuten. 6 Richtungswechsel, ein Geländewechsel und 1 Straßen- und/oder Wegkreuzung.
Ausarbeitungszeit:	maximal 60 Minuten



RH 2 B -Mantrailing

Höchstpunktezahl	260 Punkte
Aufnahme des Trails	10 Punkte
Verfolgen des Trails	80 Punkte
Halten des Trails	70 Punkte
Auffinden einer Person am Ende des Trails	80 Punkte
Zusammenarbeit und Disziplin der Rettungshunde-Sportmannschaft	10 Punkte
Mannschaftsführer (Taktik und deren Umsetzung)	10 Punkte
Fremdtrail	3.000 Schritte (Schrittlänge 70 cm).
	"fremde" sitzende/liegende Person auf der Spur , zwischen 600 und 800 m
	"fremde" sitzende/liegende Person 2 Meter neben der Spur am Ende des Trails
Alter:	180 Minuten. 8 Richtungswechsel, ein Geländewechsel und Straßen- und/oder Wegkreuzungen. Das Verhältnis urbanes Gebiet / freies Gelände sollte bei 50 % liegen.
Ausarbeitungszeit:	maximal 60 Minuten

Der HF hat während der gesamten Prüfung insbesondere auf Folgendes zu achten:

- Übersicht über den gesamten Trailverlauf
- Rücksichtnahme auf Straßenverkehr und Verkehrsteilnehmer
- Zusammenarbeit, Kommunikation und Lesen seines H
- Korrektes Leinenhandling
- Kontakt halten mit dem Helfer

Dem HF ist es gestattet zu Lasten der Suchzeit Pausen einzulegen. Dem HF ist ein erneutes Ansetzen erlaubt, sofern der H aufgrund der Wind- und Wetterverhältnisse zunächst nicht dem Trailverlauf folgt.

Der MF teilt vor Suchbeginn dem PR die möglichen Anzeigarten des H mit. Der H hat die aufgefundene VP direkt und ohne Einwirkung des HF selbständig und eindeutig in der vorher festgelegten Anzeigart anzuzeigen.

Der MF hat sich ein Bild der Lage zu machen. Zu berücksichtigen sind dabei die Wetterlage, die Thermik und die örtlichen Gegebenheiten des Suchgeländes. Aufgrund der Einweisung muss der MF in der Lage sein, die Situation zu erfassen. Er gibt seine Vorgehensweise bekannt. Abweichungen davon sind dem PR bekannt zu geben.

Bewertet wird, ob sich der MF ein vollständiges Bild über die Lage aus der Informationsgewinnung sowie Befragung gemacht hat und seine gefassten Entschlüsse eingehalten hat. Ebenso ob und wie der MF seine Mannschaft zur Spurenaufnahme führt und ob die HF ggf. während der Sucharbeit dem H den Geruchsgegenstand erneut anbieten. Wichtig ist auch, ob der HF z.B. einen Spurverlust des H, etwa an einer Kreuzung, sicher erkennt und den H an einer geeigneten Stelle auf der Spur zurückführt und von dort aus weiterarbeiten lässt.

Die suchfertige H sind an einer mindestens 5m bis. max. 10m langen Leine sowie an einem Halsband und Suchgeschirr geführt; die Sucharbeit ist ausschließlich im Suchgeschirr zulässig.

Der MF meldet sich beim PR mit seiner Mannschaft und angeleiteten H und gibt die Anzeigart bekannt. Der PR erklärt dem HF die Ausgangssituation, den Abgangsbereich, zu dem sich der HF frei bewegen darf.



Die Geruchsaufnahme erfolgt am Geruchsartikel des TL, der dem MF vom PL auf Weisung des PR übergeben wird. Der H muss selbständig oder auf HZ die Geruchsspur am Abgangsfeld aufnehmen und ihr anschließend zielstrebig sowie ausdauernd folgen.

Sollte der H den Trail nicht aufnehmen, kann das RHT sich weiterhin zu Lasten der Gesamtzeit um die Aufnahme des Trails bemühen, jedoch kann der PR die Suche abbrechen, wenn der H deutlich erkennbar die Arbeit verweigert oder zur Lösung der Aufgabe nicht in der Lage ist.

Der PR folgt dem RHT in angemessener Entfernung. Dem MF ist es erlaubt, den Trail zu unterbrechen. Die in Anspruch genommenen Pausen gehen zu Lasten der zur Verfügung stehenden Gesamtzeit.

Dem HF ist es erlaubt, während der Ausarbeitung seinem H Kopf, Augen und Nase zu reinigen und Wasser zu geben. Beim Anzeigen der VP ist je-de Unterstützung durch den HF und/ oder die VP untersagt.

Die Prüfung endet entweder mit dem Auffinden des TL, dem Abbruch durch den HF bzw. PR oder durch Zeitablauf. Zum Abschluss erfolgt die Abmeldung des HF und die Bekanntgabe der Bewertung durch den PR.

Bewertet wird, ob der H den TL direkt und ohne Einwirkung des HF auffindet und eindeutig identifiziert. Der HF muss für den PR deutlich erkennbar durch Hand- und Hörzeichen melden, dass sein H anzeigt. Zeigt der H den TL nicht oder nicht eindeutig an, oder verweist er die falsche Person, so ist die Prüfung nicht bestanden.

Jede Belästigung des TL durch den H entwertet entsprechend.

Führt der H das RHT in die absolut falsche Richtung, so kann der MF die Suche abbrechen und ein anderes Team einsetzen. Der MF kann die Arbeit jederzeit abbrechen, wenn er der Überzeugung ist, dass der H die Arbeit aus eigener Kraft nicht fortsetzen kann. Bewertet wird die Aufnahme, die Arbeit und das Verfolgen des Trails sowie die selbständige Anzeige des TL durch den H. Korrektes Handling während des Starts, Leinenhandling während des Trails und die Beachtung des Verkehrs wird vorausgesetzt. Der H soll ein positives Suchverhalten zeigen. Verfolgen bzw. Halten der Geruchsspur bedeutet, dass der H möglichst konsequent und zielstrebig der Geruchsspur folgt bzw. ein ausgeprägtes, selbständiges Suchverhalten nach dem Verlauf der gesamten Geruchsspur erkennbar ist. Ein Abweichen vom Trail ist nicht fehlerhaft, sofern der H selbständig dem weiteren Verlauf folgen kann. Verliert der H zeitweise die Geruchsspur, kann sich das RHT weiterhin zu Lasten der Gesamtzeit um die Aufnahme der Geruchsspur am letzten Punkt der Geruchsverfolgung bemühen. Windverwirbelungen können die ausgelegte Geruchsspur mehrere Meter neben der eigentlichen Laufspur des TL vom H aufgenommen werden. Dies ist nicht fehlerhaft, solange der H die Laufrichtung des TL richtig ein-hält. Spuren können auch auf Parallelstraßen und –wegen verlaufen. Das Verfolgen solcher Spuren ist nicht fehlerhaft, wenn das RHT über diesen Weg den TL findet. Wenn beispielsweise der TL an einer Kreuzung links abbiegt und dann in der nächsten Straße wieder rechts, ist es zulässig, dass der H erst geradeaus läuft und dann an der nächsten Straße den Geruch von links bekommt und diesem Weg folgt. An Straßeneinmündungen und Kreuzungen kann die Spurenwitterung in die Straßenzüge hineingetragen werden. Der H darf diese einzeln absuchen, bis er die von dem TL begangene Strecke gefunden hat und seine Spur weiterverfolgen kann. Auch kann an Winkeln das Geruchsbild des TL weiter geradeaus getragen werden, insbesondere wenn Rückenwind herrscht. Der H kann daher über den Winkelpunkt hinaussuchen. Wenn der H über einen Winkel hinaus gesucht hat und der HF erkennt dies, kann er die Suche unterbrechen. Ein konditionelles Nachlassen der Sucharbeit als auch Nachlassen der Suchmotivation (im Verlauf weniger interessiert und/oder muss häufig zur Weiterarbeit ermutigt werden) hat Einfluss auf die Bewertung.

Die Suchgeschwindigkeit und Nasenhaltung des H sind sekundär und für das Bewerten und Bestehen der Prüfung nicht relevant. Der HF muss in der Lage sein das Tempo der Suche Verkehr und Sicherheitslage anzupassen.

Der PR bewertet die Aufnahme des Trails, die Arbeit und das Verfolgen des Trails sowie die selbständige Anzeige der VP durch den H. Korrektes Handling während des Starts, Leinenhandling während des Trails und die Beachtung des Verkehrs wird vorausgesetzt.



Die H sollen ein positives Suchverhalten zeigen. Verfolgen bzw. Halten der Geruchsspur bedeutet, dass der jeweilige H möglichst konsequent und zielstrebig der Geruchsspur folgt bzw. ein ausgeprägtes, selbständiges Suchverhalten nach dem Verlauf der gesamten Geruchsspur erkennbar ist. Ein Abweichen vom Trail ist nicht fehlerhaft, sofern der H selbständig dem weiteren Verlauf folgen kann.

ENTWURF